

Die ersten 10 Jahre des 3. Welt-Laden-Vereins Balsthal und Umgebung

1979 wurden die Somoza-Diktatur in Nicaragua durch die Sandinisten gestürzt und eine neue Regierung eingesetzt. Diese führte eine Landreform durch und begann soziale Einrichtungen wie Schulen und Spitäler für alle zu bauen. Von Anfang an wurden diese Reformen von Anhängern des ehemaligen Diktators, den so genannten Contras mit tatkräftiger Hilfe der USA, welche um ihren Machteinfluss fürchteten, bekämpft. So wurde die neue Regierung durch ein US-Handelsembargo gezwungen, ihr Hauptexportprodukt, die Bananen, auf dem europäischen Markt zu verkaufen. Dies war sehr schwierig, doch in Europa entstand eine grosse Solidarität mit dem Kleinstaat Nicaragua unter dem Motto: Wenn schon Bananen, dann Nica-Bananen.

Diese Solidarität mit Nicaragua war wohl der Hauptgrund, dass 1984 ein paar Frauen und Männer aus dem Thal den 3. Welt-Laden-Verein Balsthal und Umgebung gründeten. An einem Marktstand in der Goldgasse wurden jeden Freitag neben Nica-Bananen auch Kaffee, Tee, Kakao, Honig und Jutaschen verkauft. Nach etwa einem Jahr übergab die Präsidentin Monika Rossmann das Amt an Fritz Dietiker, welcher dieses die nächsten 10 Jahre ausübte. Schon bald konnte der junge Verein neben dem Modehaus Flury ein eigenes Lädeli mieten. Die Freude war gross, und mit Elan wurde das Lädeli eingerichtet und für den Winter mit einem Gasofen ausgerüstet. Alle 2-3 Monate trafen sich die etwa 15 Mitglieder des Vereins privat zur Erledigung der anstehenden Geschäfte. Wichtigstes Traktandum der Sitzungen war jeweils die Besetzung des Lädelihütendienstes. Im Monat Dezember gab es Abendverkäufe, und mit einer farbigen Matzendörfer Laterne versuchte man, die Passanten auf die Produkte aus der 3. Welt aufmerksam zu machen. Eine besondere Stimmung herrschte jeweils am Weihnachtsstand, wenn der Balsthaler Bevölkerung Kaffee offeriert wurde.

Zum 5-jährigen Jubiläum wurde ein Musikant aus Bolivien eingeladen, welcher vor dem Lädeli mit seiner Panflöte südamerikanische Atmosphäre verbreitete. Das 10-jährige Jubiläum feierte der 3. Welt-Laden-Verein mit der Präsentation seiner Produkte an Marktständen in allen Thaler Gemeinden.

Die Produkte stammten während dieser Zeit ausschliesslich aus der 3. Welt. Neben Kaffee, Kakao, Tee, Zucker, Honig, Reis und einigen von Hand hergestellten Geschenkartikeln blieben die Nica-Bananen der Verkaufsschlager. Woche für Woche holte ein Vereinsmitglied zuerst in der Frucht-AG in Oensingen und später im Heutschi-Laden in Balsthal 1-2 Kisten Nica-Bananen, welche, wohl auch wegen eines Solidaritätsbeitrages an das Herkunftsland, immer gut verkauft wurden.

1992 gründeten die Hilfswerke die Max Havelaar-Stiftung Schweiz mit Sitz in Basel. Dieser Fair Trade-Organisation gelang es, die in der 3. Welt unter sozial- und umweltverträglichen Bedingungen hergestellten Produkte in die Verkaufsläden der Grossverteiler zu bringen. Die Botschaft der 3. Welt-Läden, welche Pionierarbeit geleistet hatten, verbreitete sich nun rasch. Jetzt waren diese auch bereit, sich für andere Produkte zu öffnen.

Fritz Dietiker